

**20
17**

S. 2

**CORPORATE
GOVERNANCE**

S. 10

**JAHRES-
RECHNUNG**

S. 28

STATISTIKEN

CORPORATE GOVERNANCE

Die BVB handelt nach den Grundsätzen der Corporate Governance. Die 2014 erlassenen Regeln und Vorgaben für Governance und Compliance haben sich im Unternehmen nachhaltig und erfolgreich etabliert. Die BVB hat 2017 begonnen, ihre Corporate Governance zu aktualisieren und ein umfassendes Compliance-Management-System zu etablieren. Mit beiden Massnahmen will das Unternehmen sicherstellen, dass die für die BVB geltenden Regelwerke jederzeit eingehalten werden.

DIE BVB

Die Basler Verkehrs-Betriebe, nachfolgend BVB genannt, sind seit 2006 eine selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt mit eigener juristischer Persönlichkeit und Sitz in Basel. Der Kanton Basel-Stadt ist Alleineigner.

Die BVB ist gemäss § 1 Abs. 2 des Organisationsgesetzes der Basler Verkehrs-Betriebe, ein marktorientiertes Unternehmen und wird so weit möglich nach unternehmerischen Grundsätzen geführt. In seinem unternehmerischen Handeln und in der Berichterstattung orientiert es sich an den Rahmenbedingungen des BVB-Organisationsgesetzes sowie an der BVB-Eignerstrategie des Regierungsrats.

BVB-ORGANISATIONSGESETZ

2016 wurde das BVB-Organisationsgesetz von 2004 revidiert und damit an die Public-Corporate-Governance-Richtlinien des Kantons angepasst. Damit verbunden sind u.a. Änderungen bei der Zusammensetzung und Wahl des Verwaltungsrats, wie sie für die neue Legislatur 2018–2021 mit den Wahlen im Herbst 2017 erstmals zum Tragen kamen.

Das revidierte Organisationsgesetz regelt die Finanzierung der Bahninfrastruktur neu so, dass A-fonds-perdu-Kredite des Kantons entfallen und stattdessen die BVB für alle ihre Investitionen verzinsliche und rückzahlbare Darlehen zu marktüblichen Konditionen aufnimmt, in der Regel beim Kanton. Diese Neuregelung wurde im letzten Jahr erstmals angewandt.

BVB-EIGNERSTRATEGIE

Der Eigner definiert in seiner Strategie die Ziele für das Unternehmen. Grundlage für diese Zielsetzungen bilden u.a. das vom Regierungsrat 2015 erlassene verkehrspolitische Leitbild und das jeweils auf vier Jahre erstellte öV-Programm. Die Eignerstrategie für die BVB wurde erstmals 2014 mit Gültigkeit bis 2017 formuliert und wird auf dieser Basis für die Periode 2018–2021 aktualisiert.

DER VERWALTUNGSRAT

Der Verwaltungsrat ist das oberste Führungsorgan der BVB und trägt die oberste unternehmerische Verantwortung. Er besteht aus sieben Mitgliedern; davon werden ab 2018 fünf durch den Regierungsrat Basel-Stadt gewählt, mindestens drei müssen in Basel-Stadt wohnhaft sein. Der Kanton Basellandschaft und die Mitarbeitenden der BVB wählen je ein Mitglied.

Im Berichtsjahr kam es zu personellen Veränderungen im Verwaltungsrat: Am 26. Juni 2017 wurde Mirjam Ballmer als Vizepräsidentin des Verwaltungsrates gewählt und folgte Paul Rüst, der dieses Amt niederlegte. Am 29. Juni 2017 traten der amtierende Verwaltungsratspräsident, Paul Blumenthal, als auch Paul Rüst per sofort von ihren Ämtern zurück. Interimistisch wurde Kurt Altermatt bis zum Ende der Legislatur am 31. Dezember 2017 vom Regierungsrat als Verwaltungsratspräsident eingesetzt. Eine Ersatzwahl von zwei neuen VR-Mitgliedern fand im Hinblick auf das bevorstehende Legislativende nicht statt.

Weiterhin wurden im zweiten Semester 2017 die sieben statt bisher acht Verwaltungsratsmitglieder für die neue Legislatur 2018–2021 gewählt und die durch den Regierungsrat gewählten fünf Mitglieder inkl. der Verwaltungsratspräsidentin am 10. November 2017 der Öffentlichkeit kommuniziert.

ROLLE UND ARBEITSWEISE DES VERWALTUNGSRATS

Der Verwaltungsrat überwacht die Tätigkeit der Geschäftsleitung und wählt deren Mitglieder. Er erlässt das Organisationsreglement, legt die strategischen Unternehmensziele fest und führt eine Risikokontrolle durch. Der Verwaltungsrat genehmigt die Mittelfristplanung, das Budget sowie die Jahresrechnung.

AUSSCHÜSSE

Der Verwaltungsrat bildet aus seiner Mitte drei ständige Ausschüsse.

- Ausschuss Finance & Controlling
- Ausschuss Personal & Compliance
- Ausschuss Strategie & Politik

Die Ausschüsse bestehen in der Regel aus je drei VR-Mitgliedern. Diesen können die Vorbereitung und die Ausführung von Beschlüssen des Verwaltungsrats, die Überwachung von spezifischen Geschäften sowie andere Spezialaufgaben zugewiesen werden. Sie geben Empfehlungen zuhanden des Verwaltungsrats ab. Die Ausschüsse haben keine Entscheidungskompetenz.

DIE GESCHÄFTSLEITUNG

Die Geschäftsleitung besteht aus dem Direktor, dem Vizedirektor sowie fünf weiteren Mitgliedern. Zusätzlich nehmen zwei Mitglieder der erweiterten Geschäftsleitung ohne Stimmrecht im Gremium Einsitz. Der Geschäftsleitung obliegt die operative Leitung des Unternehmens. Aufgabe ist dabei die Festlegung und Umsetzung der Unternehmens-, Finanz- und Personalpolitik, des Unternehmensleitbilds und der Unternehmensziele, die Genehmigung der Investitionen und Ausgaben im Rahmen ihrer Kompetenzen sowie die Unterstützung des Direktors bei der Führung des Unternehmens.

Im Berichtsjahr kam es zu folgender Veränderung in der Geschäftsleitung: Per 1. September 2017 wählte der Verwaltungsrat Susanne Bolliger Crocoll als Leiterin Human Resources. Sie folgt auf Ruth Perracini-Liechti, die den Geschäftsbereich von September 2015 bis März 2017 geleitet hat.

ENTSCHÄDIGUNGEN VR UND GL VERWALTUNGSRAT

Die Höhe der Entschädigung der Verwaltungsratsmitglieder und des Verwaltungsratspräsidenten legt der Regierungsrat fest. Der Präsident des Verwaltungsrats erhält eine jährliche Vergütung von 80 000 Franken, die Mitglieder erhalten eine Pauschale von 12 000 Franken. Mit dieser Pauschale sind maximal sechs ganztägige oder zwölf halbtägige Sitzungen abgegolten. Für über diese Anzahl hinausgehende Sitzungen werden den Mitgliedern (ohne Präsident) zusätzliche Sitzungsgelder (1000 Franken pro Halbtage) sowie Spesen nach effektivem Aufwand und gemäss den massgeblichen Bestimmungen des Kantons Basel-Stadt vergütet.

GESCHÄFTSLEITUNG

Die Vergütung der Geschäftsleitungsmitglieder wird aufgrund der Bestimmungen des baselstädtischen Lohngesetzes festgelegt und enthält keine leistungsabhängigen bzw. von der Zielerreichung abhängigen Lohnbestandteile. Die Spesenvergütung erfolgt gemäss dem BVB-Spesenreglement, das sich an der baselstädtischen Spesenverordnung orientiert und gemäss § 13 des BVB-Organisationsgesetzes im Einvernehmen mit der Personalkommission erlassen wurde.

VERGÜTUNGEN VERWALTUNGSRAT

in CHF, Bruttogehalt inkl. aller Zulagen und Spesen

	2017
Paul Blumenthal bis 29.06.2017	40 000
Paul Rüst bis 29.06.2017	10 000
Kurt Altermatt	55 603
Mirjam Ballmer	13 561
Nadine Gautschi	20 000
Urs Meienhofer	18 000
Hanspeter Ryser	26 000
Daniela Thurnherr	23 000
Total	206 164

VERGÜTUNGEN AN GESCHÄFTSLEITUNGSMITGLIEDER

in CHF, Bruttogehalt inkl. aller Zulagen

	2017
Gesamtvergütung GL (9 Personen)	1 775 734
Davon höchste Einzelvergütung (Erich Lagler, Direktor)	277 105

COMPLIANCE

Der Verwaltungsrat legt die Grundzüge der Compliance-Organisation fest und gewährt die hierfür notwendigen personellen Ressourcen. Die Geschäftsleitung stellt die Einhaltung der Gesetze im Unternehmensalltag und die dazu adäquaten Ressourcen sicher.

Die 2014 erlassene Compliance-Richtlinie und die darauf aufbauenden Beschaffungsprozesse sind nunmehr fest in der BVB verankert. Im Berichtsjahr wurden die Einhaltung der Compliance sowie die rechtskonforme Beschaffung weiter professionalisiert.

2017 hat die BVB 42 Submissionen (Vorjahr 34) über den gesetzlichen Grenzwerten von 100 000 Franken (Warenlieferungen) bzw. 150 000 Franken (Dienstleistungen) abgewickelt und nach der beschaffungsrechtlichen Gesetzgebung des Kantons Basel-Stadt ausgeschrieben. Damit sind Beschaffungen von Gütern und Dienstleistungen in der Höhe von 91,05 Millionen Franken für die kommenden Jahre sichergestellt.

INTERNES KONTROLLSYSTEM (IKS)

Das interne Kontrollsystem (IKS) umfasst die Gesamtheit aller Strukturen und Prozesse, die einen ordnungsgemässen Ablauf des betrieblichen Geschehens in der BVB sicherstellen und zur Erreichung der geschäftspolitischen Ziele beitragen.

Das IKS umfasst das Management der Risiken der finanziellen Berichterstattung nach Art. 728a OR.

Das IKS wurde 2015 bei den Basler Verkehrs-Betrieben ausgebaut und im Geschäftsjahr 2016 gemäss den Spezifikationen der IKS-Policy unternehmensweit ausgerollt. Der IKS-Zyklus im Geschäftsjahr 2017 fand über das Jahr verteilt statt. In der ersten Jahreshälfte lag der Fokus auf der Selbstbeurteilung der Prozesse. Zum Ende der zweiten Jahreshälfte wurde das Testing der Schlüsselkontrollen angestossen.

Die Selbstbeurteilung wurde in mehreren Terminen von allen Prozesseignern und Teilprozesseignern mit Unterstützung des IKS-Koordinators durchgeführt. Die Beurteilungen fanden zwischen Februar und März 2017 statt.

RISIKOMANAGEMENT

Aus der Erfüllung des Auftrags entstehen vielfältige Risiken. Dazu gehören finanzielle Risiken, operationelle Risiken und Compliance-Risiken. Beispiele dazu sind Personen- oder Sachschäden, finanzielle Einbussen oder Reputationsverluste als Folge unzureichender Geschäftsprozesse, nicht korrekter Berichterstattung, aus Fehlen oder dem Missachten von Gesetzen, Vorschriften oder Verhaltensregeln, technisches Versagen oder diverse Einwirkungen von aussen.

Die BVB betreibt zur Minimierung bzw. Vermeidung von Risiken ein systematisches Risikomanagement als zentrales Führungsinstrument.

Im Berichtsjahr wurde im Rahmen der Professionalisierung des Bereiches RSQU (Risiko, Sicherheit, Qualität & Umwelt) das Risikomanagement um einen markanten Schritt verbessert und für die relevanten Unternehmensrisiken entsprechende Massnahmen definiert und eingeleitet.

REVISIONSSTELLE

Damit der Verwaltungsrat seine Oberaufsicht ausüben kann, führt die Revisionsstelle jährlich Revisionen durch und erstattet darüber dem Verwaltungsrat Bericht. Die Revisionsstelle wird vom Verwaltungsrat jeweils für ein Jahr gewählt. Eine Wiederwahl ist für maximal sieben weitere Jahre möglich. Die Revisionsstelle prüft die Jahresrechnung und die Bilanz und beurteilt die ordentliche Geschäftsführung. Sie erstattet dem Verwaltungsrat sowie der kantonalen Finanzkontrolle Bericht über das Ergebnis ihrer Prüfung. Seit 2015 ist die KPMG AG die Revisionsstelle der BVB. 

VERWALTUNGSRAT



Von links, hinten: Manfred Gloor, Yvonne Hunkeler, Sibylle Oser, Hanspeter Ryser

Vorne: Daniela Thurnherr, Kurt Altermatt, Widar von Arx

Präsidentin

YVONNE HUNKELER

dipl. Wirtschaftsprüferin / Betriebsökonomin HWV, 1967
Mitglied seit 01.01.2018

Vertreterin des Regierungsrates
Basel-Stadt

Selbstständige Unternehmensberaterin

Weitere Mandate

Mandate als Präsidentin:

Verkehrsbetriebe Luzern AG

Mandate als Mitglied:

Berner Oberland-Bahnen AG, Gemeinde Risch Immobilien AG, St. Anna Stiftung; Kantonsrätin CVP Kanton Luzern (Präsidentin der Aufsichts- und Kontrollkommission, Mitglied der Planungs- und Finanzkommission)

Mitglied

HANSPETER RYSER

selbstständiger Landwirt, 1965
Mitglied seit 01.01.2010

Vertreter des Kantons
Basel-Landschaft

VRA Strategie & Politik: Präsident

VRA Finance & Controlling:

Vizepräsident

Weitere Mandate

Mandate als Präsident:

Gemeindepräsident Oberwil und Bürger-

gemeindepräsident Oberwil,

Wasserwerk Reinach und Umgebung

Mandate als Mitglied:

Anstaltsrat Gartenbad Bottmingen

Vizepräsident

KURT ALTERMATT

Dr. oec. HSG, 1951
Mitglied seit 01.01.2014
(Präsident a.i. 04.07.2017 bis
31.12.2017)

Vertreter des Regierungsrates
Basel-Stadt

selbstständig

VRA Finance & Controlling: Präsident

VRA Personal & Compliance: Vizepräsident

Weitere Mandate

Mandate als Präsident:

Stiftung Oda Gesundheit im Kanton

Solothurn, Stiftung Wohnen und Arbeiten

Solothurn/Discherheim

Mandate als Mitglied:

Solothurnische Stiftung Schulheim

für körperbehinderte Kinder,

Pro Senectute Kanton Solothurn

Mitglied

DANIELA THURNHERR

Prof. Dr. iur., 1972
Mitglied seit 01.01.2014

Vertreterin des Regierungsrates
Basel-Stadt

Juristische Fakultät der Universität
Basel, Professorin

VRA Personal & Compliance: Präsidentin

VRA Strategie & Politik: Vizepräsidentin

Weitere Mandate

Mandate als Präsidentin:

Ernst und Anna Landsberg-

Erinnerungsstiftung

Mandate als Mitglied:

Stiftung für die Weiterbildung

schweizerischer Richterinnen und Richter

Nebenamtliche Richter:

Appellationsgericht des Kantons

Basel-Stadt

Mitglied

MANFRED GLOOR

Wagenführer, 1967
Mitglied seit 01.01.2018

Vertreter des Personals BVB
BVB-Angestellter

VRA Personal & Compliance

Weitere Mandate

Vorstandsmitglied VGV des

VPOD Basel

Mitglied

WIDAR VON ARX

Dr. oec. HSG, 1977
Mitglied seit 01.01.2018

Vertreter des Regierungsrates
Basel-Stadt

Hochschule Luzern (Fachhochschule),

Professor

VRA Finance & Controlling

VRA Strategie & Politik

Weitere Mandate

Mandate als Präsident:

Loirempira GmbH

Mandate als Mitglied:

Prix Litra

Mitglied

SIBYLLE OSER

lic. iur. Advokatin, 1966
Mitglied seit 01.01.2018

Vertreterin des Regierungsrates Basel-Stadt
Managing Director des Forum Train Europe

VRA Strategie & Politik

Weitere Mandate

Mitglied der Verwaltung der

Genossenschaft Migros Basel

Bisherige Mitglieder

Präsident

Paul Blumenthal

Mitglied vom 01.01.2010

bis 29.06.2017

Vertreter des Regierungsrates Basel-Stadt

Vizepräsident

Paul Rüst

Mitglied vom 01.01.2010

bis 29.06.2017

Vertreter des Grossen Rates Basel-Stadt

Mitglied

Mirjam Ballmer

Mitglied vom 01.01.2014 bis 31.12.2017

Vizepräsidentin (ab 26.06.2017)

Vertreterin des Grossen Rates Basel-Stadt

Mitglied

Nadine Gautschi

Mitglied vom 01.01.2014

bis 31.12.2017

Vertreterin des Grossen Rates Basel-Stadt

Mitglied

Urs Meienhofer

Mitglied vom 01.01.2014

bis 31.12.2017

Vertreter des Personals BVB

GESCHÄFTSLEITUNG



Von links, hinten:

Susanne Bolliger Crocoll,
Marcel Kuttler, Reto Meister,
Aline Marro, Bruno Stehrenberger

Vorne: Stefan Schaffner, Erich Lagler,
Stefan Popp, Claudia Demel

Direktor

ERICH LAGLER

Betriebsingenieur SIB,
Dipl. Verkaufsleiter SGMI, 1961

Direktor seit 01.11.2014

Leiterin Kommunikation & Public Affairs

CLAUDIA DEMEL

Dipl. Verkehrsökonomin, 1977

Mitglied a.i. erweiterte GL
seit 14.11.2017

Leiter Betrieb

RETO MEISTER

Dipl. Betriebsingenieur FH, 1964

Mitglied seit 01.11.2014

Vizedirektor / Leiter Finanzen

STEFAN POPP

Dipl. Betriebswirt, 1967

Mitglied seit 01.08.2014
Vizedirektor seit 04.04.2017

Leiter Technik

MARCEL KUTTLER

Dipl. Automobilingenieur FH,
Dipl. Betriebswirtschafter NDS / FH, 1961

Mitglied seit 01.08.1998

Leiter Markt & Netz

STEFAN SCHAFFNER

Dipl. Maschinen-Ing. FH, eMBA, 1970

Mitglied seit 01.01.2013

Leiterin Human Resources

SUSANNE BOLLIGER CROCOLL

Dipl. Kauffrau, Dipl. Personalfachfrau,
Master HRM, 1963

Mitglied seit 01.09.2017

Leiterin Legal & Compliance

ALINE MARRO

lic. iur., 1976

Mitglied erweiterte GL seit 09.02.2015

Leiter Infrastruktur

BRUNO STEHRENBARGER

Kaufmann KFS, 1966

Mitglied seit 01.09.2016

Bisherige Mitglieder

Leiterin Human Resources

Ruth Perracini-Liechi

Mitglied vom 01.09.2015 bis 31.05.2017

Leiter Kommunikation & Public Affairs

Stephan Appenzeller

Mitglied vom 01.09.2013 bis 14.11.2017



GESCHÄFTSJAHR BEI RÜCKLÄUFIGEM ÖV POSITIV ABGESCHLOSSEN

Im Tarifverbund Nordwestschweiz (TNW) rückläufige Verkaufszahlen und rückläufige Beförderungszahlen für Einsteiger (TNW: –0,81 Prozent, BVB: –1,05 Prozent) und Personenkilometer (TNW: –0,61 Prozent, BVB: –0,74 Prozent) führten trotz der Tarifierhöhung für das Geschäftsjahr zu 1,6 Millionen Franken geringeren Verkehrserlösen in allen Tarifgebieten bei der BVB. Unter Berücksichtigung der Sondereffekte, unter anderem, dass voll aufwandswirksam der Investitionsbeitrag für die Tramlinie 3 nach Frankreich fällig wurde, kann man auch bei einem geringen operativen Ergebnis von 270 607 Franken von einem positiven Geschäftsjahr berichten.

BESONDERE EREIGNISSE

Am 29. Juni 2017 veröffentlichte die Geschäftsprüfungskommission des Grossen Rates des Kantons Basel-Stadt (GPK) ihren Spezialbericht über die BVB. Dabei mass sie den Themen «Strategische Vorgaben des Eigners», «Zahlungsversprechen an die CA3F (jetzt Saint-Louis Agglomeration [SLA])» und «Führungs- und Kommunikationskultur» besondere Relevanz bei. Nachdem die GPK in ihrem Bericht empfohlen hatte, dass der Regierungsrat den damaligen Präsidenten und den damaligen Vizepräsidenten des Verwaltungsrats aufgrund der Vorkommnisse in ihrer bisherigen Amtszeit nicht wiederwählen soll, sind diese beiden noch am selben Tag von ihren Aufgaben zurückgetreten.

Im Zusammenhang mit dem zuvor genannten Zahlungsversprechen hat die Staatsanwaltschaft Basel-Stadt ein polizeiliches Ermittlungsverfahren eröffnet, um allfällige strafbare Handlungen zu eruieren. Die umfangreichen Abklärungen der Abteilung Wirtschaftsdelikte mit mehreren Einvernahmen von verantwortlichen Personen und dem Erheben von Dokumenten ergaben eindeutig keine Anhaltspunkte, dass es zu strafrechtlich relevanten Handlungen gekommen ist. Es wurde weder ein Vermögensschaden verursacht, noch konnte bei den verantwortlichen Personen ein strafrechtlich sanktioniertes pflichtwidriges Verhalten festgestellt werden. Aus diesen Gründen wurde am 10. August 2017 die Nichtannahmeverfügung erlassen und die Ermittlungen wurden eingestellt.

Entsprechend dem revidierten BVB-Organisationsgesetz vom 6. Juni 2016 werden die Bahninfrastrukturanlagen nicht mehr über À-fonds-perdu-Beiträge finanziert, sondern durch die BVB selbst. Dazu wurden im Berichtsjahr Investitionen in die Bahninfrastruktur in Höhe von 38,8 Millionen Franken, davon 34,7 Millionen Franken für Erhaltungsmassnahmen, getätigt, die zu höheren Abschreibungen von 0,7 Millionen Franken führten und dadurch die Abgeltungen um 0,7 Millionen Franken erhöht haben.

Im Rahmen dieser sehr intensiven Erneuerungsarbeiten wurden Anlagen mit einem Restwert von 5,3 Millionen Franken ausgetauscht. Zudem wurde für Bahninfrastrukturanlagen, deren Austausch für die Jahre 2018 bis 2020 geplant ist, die Restnutzungsdauer entsprechend gekürzt, was zu weiteren Wertberichtigungen in Höhe von 1,5 Millionen Franken geführt hat.

Beide Massnahmen bleiben ohne Ergebniseffekt, da diese Anlagen ursprünglich À-fonds-perdu finanziert waren und dementsprechend ein Nutzungsrecht zugunsten der Besteller in Höhe des Anlagenwertes passiviert war. Das Nutzungsrecht wurde mit gleichlautenden Beträgen entsprechend dem Anlagevermögen wertberichtigt.

Im Dezember wurde der im Vorjahresbericht unter den Eventualverbindlichkeiten ausgewiesene Investitionskostenbeitrag aus dem Zahlungsversprechen an die CA3F (heute SLA) von 1 Million Euro an die Tramstrecke nach Saint-Louis an die SLA überwiesen.

Im Berichtsjahr hat das Bundesamt für Verkehr (BAV) ein Sicherheitsaudit bei der BVB durchgeführt. Der Auditbericht zeigt ein gutes Ergebnis ohne Auflagen für die BVB.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresgewinn der BVB liegt mit 270 607 Franken in etwa auf dem Vorjahresniveau. Dabei wurde bei einer stabilen Betriebsleistung das Effizienzziel des Eigners von 1 Million Franken erneut realisiert. Die Abgeltung des Kantons wurde in diesem Umfang gemindert.

Der Umsatzrückgang bei den Transporterlösen (2,2 Millionen Franken), ein Umsatzrückgang bei den Werbeerlösen (1,8 Millionen Franken), Mehrkosten beim Personal (2,9 Millionen Franken) aufgrund des kantonalen Stufenanstiegs sowie für zusätzliches Personal zur Stärkung der Personaldecke, insbesondere im Fahrdienst (+ 13 FTE zum Stichtag), konnten durch einen geringeren übrigen betrieblichen Aufwand und durch höhere übrige Erlöse kompensiert werden.

Entwicklung der Fahrgastzahlen und Betriebsertrag

Die BVB hat im Berichtsjahr 130,7 Millionen Einsteiger mit 296,2 Millionen Personenkilometern im Tarifgebiet TNW, RVL und SLA befördert (gegenüber 2016: – 1,02 Prozent Einsteiger und – 0,82 Prozent Personenkilometer). Im Durchschnitt waren über 355 000 Personen mit 803 000 Personenkilometern täglich mit der BVB unterwegs.

Die Fahrgastzahlen waren auf den Buslinien und insbesondere auf den Tramlinien gegenüber dem Vorjahr rückläufig. Dies entspricht im Grundsatz dem Verlauf im TNW, jedoch mit der Besonderheit, dass aufgrund der hohen, aber dringend notwendigen Bautätigkeiten an der Bahninfrastruktur und den daraus entstandenen Baustellen die Zahlen im Bereich der Tramlinien bei der BVB stärker rückläufig sind.

Die Transporterlöse der BVB aus dem TNW sanken im Berichtsjahr von 118 Millionen Franken im Jahr 2016 auf 115,8 Millionen Franken (– 1,9 Prozent). Davon wären 1,2 Millionen Franken wegen eines wegfallenden Korrekturschlüssels bei der Einnahmeverteilung geplant gewesen.

Der BVB-Anteil an den gesamten Transporterlösen des TNW errechnet sich als Kombination aus Einsteigern und Personenkilometern. Er nahm um 0,1 Prozentpunkte auf 47,31 Prozent ab. Während im TNW gesamt ein Rückgang bei den Einsteigern (– 0,81 Prozent) und bei den Personenkilometern (– 0,61 Prozent) zu verzeichnen ist, sind die Rückgänge bei der BVB – wie oben beschrieben – höher, daher sinkt der BVB-Anteil.

Die Abgeltung des Kantons ist 2017 um 6,5 Millionen Franken angestiegen. Dies ist begründet in 3,6 Millionen Franken höheren Abschreibungen, massgeblich fürs Rollmaterial aus den *FLEXITY*-Fahrzeugen, höheren Abschreibungen von 0,9 Millionen Franken und baustellenbedingten Trainersatzleistungen von 1,8 Millionen Franken aufgrund der Neubehandlung der Bahninfrastruktur sowie

1,2 Millionen Franken Mindereinnahmen im TNW wegen des Wegfalls des bereits erwähnten Korrekturschlüssels. Wie in den Vorjahren hat sich die Abgeltung zudem um 1 Million Franken entsprechend den Effizienzzielen des Eigners reduziert.

Im Werbegeschäft war 2017 ein Übergang auf die neuen Werbeformate wegen der neuen Fahrzeuge notwendig. Diverse Kunden haben bei dieser Gelegenheit die Verträge nicht verlängert, wodurch es zu einem Erlösrückgang von ca. 30 Prozent gekommen ist.

Die weiteren Dienstleistungen und übrigen Erlöse sind insbesondere aufgrund der Projektverschiebungen bei Infrastrukturaufträgen zurückgegangen.

Die aktivierten Eigenleistungen, die Lagerproduktion und die Dienstleistungserlöse sind in Summe mit den ihnen gegenläufigen Aufwendungen zur Leistungserstellung auf Vorjahresniveau stabil.

Sehr erfolgreich war im Berichtsjahr der Abbau des Erneuerungsrückstandes im Bereich der Bahninfrastruktur. Alle 16 grossen Projekte konnten wie geplant umgesetzt werden. Im Ergebnis wurde im Berichtsjahr das Dreifache des Bauvolumens der Vorjahre mit sehr gutem Resultat bewältigt. Auch in den kommenden Jahren ist der Abbau des Erneuerungsrückstandes ein zentrales Thema des Managements. Dazu sind Ersatzinvestitionen in Bahninfrastruktur in Höhe von 30 Millionen Franken für das Jahr 2018 budgetiert und terminiert und weitere erhebliche Ersatzinvestitionen in den Folgejahren vorgesehen.

Betriebsaufwand

Der Personalaufwand stieg trotz annähernd gleichbleibender Betriebsleistung im Vergleich zum Vorjahr um 2,9 Millionen Franken. Einerseits wirkt der kantonale Stufenanstieg bei den Salären, andererseits hat die BVB das Personal, insbesondere im Bereich Fahrdienst, verstärkt, um den im Vergleich zu den Vorjahren zunehmenden Absenzen entgegenzuwirken.

Der gegenüber Vorjahr um 2,5 Millionen Franken geringere übrige betriebliche Aufwand ist massgeblich in geringeren externen Dienstleistungen in den Bereichen Beratung und IT begründet, wobei hier diverse Leistungen insourced wurden und jetzt vom eigenen Personal erbracht werden können.

Wie bei den besonderen Ereignissen bereits berichtet, wurden im Rahmen der Erneuerungsarbeiten bei der Bahninfrastruktur auch Anlagen mit einem Restbuchwert ausgetauscht. Dies hat zu Sonderabschreibungen in Höhe von 6,8 Millionen Franken geführt. In gleicher Höhe kam es auch zu einem Abgang an passivierten Nutzungsrechten, sodass diese Aktivitäten summarisch ergebnisneutral waren.

Die übrigen Abschreibungen stiegen im Wesentlichen aufgrund der fortgesetzten Investitionen in neues Rollmaterial Tram (+ 3,6 Millionen Franken) und Software (+ 0,6 Millionen Franken) weiter an.

Die Abschreibungen der neuen Tramfahrzeuge werden noch bis 2019 ansteigen. Die Auslieferung wird bis Mitte 2018 abgeschlossen sein. Dementsprechend tritt die volle Kostenwirksamkeit für das 255-Millionen-Franken-Beschaffungsprojekt Tram *FLEXITY* erstmals 2019 ein.

Betriebliches Ergebnis

Das betriebliche Ergebnis (EBIT) liegt mit 1,7 Millionen Franken ca. 24 Prozent unter dem des Vorjahres. In Anbetracht der zuvor genannten verschiedenen Sondereffekte kann man von einem guten operativen Geschäftsverlauf berichten.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis ist insgesamt um 134 000 Franken tiefer als im Vorjahr. In Anbetracht der zunehmenden Darlehensaufnahme für die Investitionen entsprach die Entwicklung den Erwartungen.

PERSONAL

Der Personalbestand lag Ende Jahr bei 1137,9 Vollzeitstellen (FTE) um 21,2 FTE höher als im Vorjahr (1116,7 FTE). In Anzahl Personen beschäftigte die BVB per Jahresende 1255 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 1241).

Operativ relevant war die Einführung des Fahrdienstleistungszeitreglements Mitte des Jahres. Damit wurden weitere Vorgaben des Bundesamtes für Verkehr und zum Arbeitsgesetz umgesetzt.

Im Berichtsjahr wurden die Mitglieder der Personalkommission sowie der Personalvertreter im Verwaltungsrat neu gewählt.

Grosse Sorge bereitet der BVB die Entwicklung der Absenzen, welche insbesondere ab Mitte des Jahres stark angestiegen waren und die positive Entwicklung der letzten zwei Jahre unterbrochen haben. Zur Verbesserung der Mitarbeitendenzufriedenheit wurde mit der Personalkommission eine Arbeitsgruppe Pro Fahrdienst gebildet, die die Zufriedenheit der Fahrdienstmitarbeitenden und die operativen Abläufe in diesem Bereich 2018 verbessern soll.

Die BVB will zusammen mit den Personalverbänden 2018 die bestehenden ergänzenden Personalreglemente weiterentwickeln und hat dazu auch Verhandlungsdelegationen gebildet.

Insbesondere setzt die BVB zur Stärkung der Mitarbeitendenzufriedenheit auf eine bessere Führungs- und Kommunikationskultur.

AUSBLICK

Ende 2017 hat die BVB die Verlängerung der Tramlinie 3 nach Saint-Louis in Betrieb genommen. Die Entwicklung der Fahrgastzahlen war bislang wie erwartet moderat. Eine wesentliche Steigerung ist auf diesem Streckenabschnitt erst zu erwarten, wenn die geplante Wohnbebauung in den Quartieren entlang der Strecke umgesetzt ist und das geplante Parkhaus nahe der Endhaltestelle eröffnet wird.

Die Erneuerung der Tramflotte durch die *FLEXITY*-Trams wird bis Mitte 2018 abgeschlossen sein. Für 2018 ist geplant, dass 7 Fahrzeuge der Combino-Flotte im Rahmen der Hauptrevision erneuert werden. Hierzu hat die BVB 2017 die Produktion auf eine Taktfertigung umgestellt und die Durchlaufzeiten erheblich verkürzt, sodass in geringerer Zeit mehr Fahrzeuge zu geringeren Kosten revidiert werden können. In den folgenden drei Jahren sollen dann die verbleibenden 19 Fahrzeuge revidiert werden.

2018 erwartet die BVB eine überarbeitete, jedoch in den Grundsätzen stabile Eignerstrategie für den Zeitraum bis 2021.

Die Erkenntnisse, die im Rahmen der Analysen zur Pünktlichkeit auf der Tramlinie 8 gewonnen wurden, wurden 2017 weiter verfolgt. Mit dem Fahrplanwechsel wurde der Innstadtdurchlauf optimiert und dadurch die Eigenbehinderung auf den Strecken reduziert. Die BVB erwartet dadurch zusätzliche Verbesserungen bei der Pünktlichkeit.

Der Produktlebenszyklus der aktuellen Billettautomaten nähert sich dem Ende. Zusammen mit der BLT arbeitet die BVB an einer Lösung zum «refit» der Automaten.

Für die nächste Fahrzeuggeneration im Busbereich arbeitet die BVB weiter am Konzept «Bus der Zukunft». Es zeigt sich, dass insbesondere die Entwicklung der Batterie- und Ladetechnik einen wesentlichen Einfluss auf den Systementscheid haben wird und sich diese Themen einerseits rasant entwickeln und andererseits die technische Umsetzung in Fahrzeugen noch nicht auf breiter Basis verfügbar ist. Um die weiteren Schritte auf dem richtigen Weg einzuleiten, arbeitet die BVB derzeit, zusammen mit dem Amt für Mobilität und anderen Partnern, an einer tiefergehenden Studie zum «Bus der Zukunft». 2018 will die BVB dazu von den politischen Gremien die entsprechenden Entscheide und Aufträge abholen.

Die Führungsausbildung im Rahmen eines einheitlichen Führungssystems wird 2018 auf der mittleren und unteren Kaderstufe weitergeführt. Zudem hat die BVB diverse Weiterentwicklungsprogramme für die Mitarbeitenden gestartet, die auch 2018 fortgesetzt werden.

Der Fokus um das Thema «Qualitäts- und Sicherheitsmanagement» bleibt bestehen, das Team wurde in diesem Aufgabengebiet verstärkt. Das Risikomanagement wird nach dem Ausbau 2017 in der Unternehmung weiter vertieft.

Die BVB feiert 2020 ihr 125-Jahr-Jubiläum. Dazu ist unter anderem geplant, zusammen mit dem Tram Club Basel ein Trammuseum zu eröffnen. 

JAHRESRECHNUNG

ERFOLGSRECHNUNG

2017 mit Vorjahresvergleich, in CHF

	Note	2017	2016
Verkehrserlöse		117 329 266	118 935 434
Dienstleistungs- und übrige Erlöse	1	20 637 764	21 438 860
Erlöse Abgeltungen Kanton Basel-Stadt	2	71 660 715	65 005 097
Erlöse Abgeltungen Bund und Gemeinden	2	3 103 364	3 059 521
Gewährte Nutzungsrechte Investitionen	3	23 340 683	16 650 123
Aktivierete Eigenleistung und Lagerleistung		13 186 819	8 812 463
Betriebsertrag		249 258 611	233 901 498
Aufwand zur Leistungserstellung	4	-44 901 875	-39 900 220
Personalaufwand	5	-133 504 306	-130 602 020
Übriger betrieblicher Aufwand	6	-14 225 516	-16 766 643
Betriebsaufwand		-192 631 697	-187 268 883
Betriebsergebnis (EBITDA)		56 626 914	46 632 615
Abschreibungen auf Sachanlagen	13	-53 742 647	-43 819 044
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen	14	-1 147 716	-531 871
Betriebliches Ergebnis (EBIT)		1 736 551	2 281 700
Finanzertrag	7	180 391	164 664
Finanzaufwand	7	-1 863 050	-1 713 520
Finanzergebnis	7	-1 682 659	-1 548 856
Ordentliches Ergebnis		53 892	732 844
Unternehmenserfolg vor Bildung Rücklagen		53 892	732 844
Zuweisung gesetzliche Rücklagen		216 715	-419 448
Ergebniseffekt aus Rücklagen		216 715	-419 448
Gewinn		270 607	313 396

BILANZ

Per 31. Dezember 2017 mit Vorjahresvergleich, in CHF

Aktiven	Note	31.12.2017	31.12.2016
Flüssige Mittel	8	43 014 205	52 706 479
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9	14 450 299	9 836 010
Sonstige kurzfristige Forderungen		2 131 072	3 931 359
Vorräte und angefangene Arbeiten	10	14 889 686	10 903 854
Aktive Rechnungsabgrenzungen	11	17 116 536	18 148 830
Umlaufvermögen		91 601 798	95 526 532
Sachanlagen	13	648 768 757	629 245 564
Finanzanlagen	12	299 900	299 900
Immaterielle Anlagen	14	3 519 704	1 053 158
Anlagevermögen		652 588 361	630 598 622
Total Aktiven		744 190 159	726 125 154
Passiven	Note	31.12.2017	31.12.2016
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15	8 679 290	21 158 861
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		5 021 426	3 093 307
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	16	12 049 093	1 299 093
Kurzfristige Rückstellungen	17	12 555 472	13 143 226
Passive Rechnungsabgrenzungen	18	37 666 492	35 065 423
Kurzfristiges Fremdkapital		75 971 773	70 975 910
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	16	240 061 347	202 910 440
Langfristige Rückstellungen	17	6 347 709	6 144 910
Andere langfristige Verbindlichkeiten	19	–	1 812 153
Investitionszuschüsse	20	198 253 678	220 779 981
Langfristiges Fremdkapital		444 662 734	431 647 484
Fremdkapital		520 634 507	502 623 394
Dotationskapital		172 631 540	172 631 540
Gesetzliche Rücklagen nach Art. 36 PBG		5 387 764	5 604 479
Freiwillige Rücklagen		29 244 584	29 244 584
Rücklagen kantonale Vorgaben		4 015 122	4 015 122
Gewinnvortrag		12 006 035	11 692 639
Jahresgewinn		270 607	313 396
Eigenkapital		223 555 652	223 501 760
Total Passiven		744 190 159	726 125 154

GELDFLUSSRECHNUNG

2017 mit Vorjahresvergleich, in CHF

	Note	2017	2016
Jahresgewinn		270 607	313 396
Abschreibungen auf Sachanlagen	13	46 926 170	43 584 044
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen	14	1 147 716	531 871
Wertbeeinträchtigungen auf Sachanlagen	13	6 816 477	235 000
Gewährte Nutzungsrechte Investitionen	20	-23 340 683	-16 650 123
Verluste aus Abgängen des Anlagevermögens		4 347 937	0
Zunahme/Abnahme von kurzfristigen Rückstellungen	17	-587 754	-3 531 581
Zunahme/Abnahme von langfristigen Rückstellungen	17	202 799	-2 279 490
Veränderung gesetzliche Rücklagen nach Art. 36 PBG		-216 715	419 448
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-4 614 289	1 687 865
Veränderung der sonstigen kurzfristigen Forderungen		1 800 287	2 125 627
Veränderung der Vorräte und angefangene Arbeiten		-3 985 832	2 407 372
Veränderung der aktiven Rechnungsabgrenzung		1 032 294	89 733
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-12 479 571	-2 923 943
Veränderung der übrigen Verbindlichkeiten		4 712 119	-228 811
Veränderung der passiven Rechnungsabgrenzung		2 601 069	-994 299
Veränderung andere langfristige Verbindlichkeiten		-1 812 153	-765 244
Geldfluss aus Betriebstätigkeit		22 820 478	15 074 865
Investitionen in Sachanlagen	13	-77 624 727	-73 428 972
Desinvestitionen in Sachanlagen	13	10 950	228 879
Investitionen in immaterielle Anlagen	14	-3 614 262	-145 066
Desinvestitionen in immaterielle Anlagen	14	0	144 508
Investitionen in Finanzanlagen	12	0	-99 900
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-81 228 039	-73 300 551
Aufnahmen / Rückzahlungen Finanzverbindlichkeiten	16	47 900 907	53 700 906
Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	20	814 380	6 920 352
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		48 715 287	60 621 258
Veränderung des Fonds flüssige Mittel		-9 692 274	2 395 572
Bestand flüssige Mittel am 01.01.		52 706 479	50 310 907
Bestand flüssige Mittel am 31.12.		43 014 205	52 706 479
Veränderung flüssige Mittel		-9 692 274	2 395 572

EIGENKAPITALNACHWEIS

Per 31. Dezember 2017 mit Vorjahresvergleich, in CHF

Eigenkapital	Dotationskapital	Gesetzliche Rücklagen	Neubewertungsreserven	Gewinnreserven	Total Gewinnreserve	Total
Bestand 01.01.2017	172 631 540	5 604 479	5 854 584	39 411 157	45 265 740	223 501 760
Jahresgewinn/-verlust	0	0	0	270 607	270 607	270 607
Erhöhung Dotationskapital	0	0	0	0	0	0
Zuwendung an Reserven	0	0	0	0	0	0
Verwendung von Reserven	0	-216 715	0	0	0	-216 715
Bestand am 31.12.2017	172 631 540	5 387 764	5 854 584	39 681 764	45 536 347	223 555 652

Eigenkapital	Dotationskapital	Gesetzliche Rücklagen	Neubewertungsreserven	Gewinnreserven	Total Gewinnreserve	Total
Bestand 01.01.2016	172 631 540	5 185 031	5 854 584	39 097 761	44 952 345	222 768 916
Jahresgewinn/-verlust	0	0	0	313 396	313 396	313 396
Erhöhung Dotationskapital	0	0	0	0	0	0
Zuwendung an Reserven	0	419 448	0	0	0	419 448
Verwendung von Reserven	0	0	0	0	0	0
Bestand am 31.12.2016	172 631 540	5 604 479	5 854 584	39 411 157	45 265 741	223 501 760

ANHANG

GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Allgemeines

Die vorliegende Jahresrechnung wurde vollständig in Übereinstimmung mit den Richtlinien der Fachempfehlung zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erstellt. Es wird das gesamte Regelwerk der Swiss GAAP FER (SGF) angewendet. Zusätzlich sind die Bestimmungen der Verordnung des Eidg. Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen (RKV) eingehalten. Die vorliegende Jahresrechnung vermittelt somit ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (True and Fair View) der BVB.

Abschlussstichtag

Abschlussstichtag ist der 31. Dezember 2017.

Währungsumrechnung

Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgt in Schweizer Franken (CHF). Transaktionen in Fremdwährung werden zum Monatsmittelkurs der Eidgenössischen Finanzverwaltung (Abteilung Mehrwertsteuer) verbucht. Jahresendbestände werden zum Devisenkurs am Bilanzstichtag bewertet. Wichtigste Fremdwährung ist der Euro (EUR).

	Erfolgsrechnung Jahresdurchschnittskurs		Bilanz Stichtagskurs	
	2017	2016	2017	2016
1 EUR	1.1131	1.1020	1.0170	1.0720

GRUNDSÄTZE DER BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Postfinance- und Bankguthaben mit einer Restlaufzeit von bis zu 90 Tagen. Zusätzlich enthalten ist das Kontokorrent mit dem Kanton Basel-Stadt, über das kurzfristig flüssige Mittel bezogen werden können. Die Bewertung erfolgt zu Nominalwerten.

Der Fonds der flüssigen Mittel bildet die Grundlage für den Ausweis der Geldflussrechnung. Der Geldfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cashflow) wird nach der indirekten Methode ermittelt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen werden zu Nominalwerten bewertet. Die bestehenden Risiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Für erkennbare Einzelrisiken werden individuelle Wertberichtigungen vorgenommen. Für das allgemeine Ausfallrisiko auf dem verbleibenden Bestand wird eine stetig ermittelte pauschale Wertberichtigung gebildet (Fälligkeiten grösser als 100 Tage werden zu 100 Prozent wertberichtigt). Die Forderungen aus der Deliktverfolgung werden auf Basis der bisherigen Einbringlichkeit wertberichtigt (Forderungen älter als 90 Tage werden zu 100 Prozent wertberichtigt).

Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen

Die Vorräte, die grösstenteils dem Eigenbedarf dienen, werden grundsätzlich zu ihren durchschnittlichen Anschaffungs- und Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Die Herstellungskosten werden anhand der Material- und Fertigungskosten berechnet. Die erhaltenen Skonti werden im Warenaufwand erfasst.

Die selbst aufbereiteten Ersatzteile werden zu 60 Prozent ihrer Wiederbeschaffungswerte bewertet. Für die Risiken aus Verlust aus der langen Lagerdauer oder einer reduzierten Verwertbarkeit (Gängigkeit und Reichweite) wird eine nach betriebswirtschaftlichen Kriterien ermittelte Wertberichtigung vorgenommen, die insbesondere die Umschlagshäufigkeit einzelner Warengruppen berücksichtigt.

Die angefangenen Arbeiten werden nach der Percentage-of-Completion-Methode (PoC-Methode) zu ihren anteiligen Erlöswerten bilanziert. Geleistete Anzahlungen für Vermögensgegenstände des Vorratsvermögens sind in den Vorräten ausgewiesen.

Sachanlagen

Sachanlagen werden aktiviert, sofern sie eindeutig identifizierbar sind, dem Unternehmen länger als ein Jahr einen messbaren Nutzen bringen, ihre Kosten zuverlässig bestimmt werden können und sie die Aktivierungslimite übersteigen. Die Erstbewertung erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungs- und Herstellungskosten.

Die Abschreibung der Sachanlagen erfolgt planmässig linear über die Jahre der branchenüblichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer, begründete Abweichungen sind möglich. Die Nutzungsdauer und das Vorliegen von Hinweisen auf eine Wertbeeinträchtigung (Impairment) werden jährlich überprüft.

Wirtschaftliche Nutzungsdauer

Wirtschaftliche Nutzungsdauer	in Jahren
Gebäude	50
Trassen und Gleise	25–40
Fahrleitungen	25
Elektrische Schienentriebfahrzeuge (Wagenkasten)	40
Elektrik für Traktion und Sicherheit (Antrieb und Bremsen)	20
Komforteinrichtung	17
Fahrgastinformation / Klimageräte	10
Verschleisssteile Drehgestell / Gelenke	8
Autobusse und Dienstfahrzeuge	5–12
Maschinen, Werkzeuge und Geräte	5–10
Betriebseinrichtungen	5–25
Mobiliar	5–10
IT-Hardware / IT-Software	5

Immaterielle Anlagen

Immaterielle Anlagen werden aktiviert, sofern sie eindeutig identifizierbar sind, dem Unternehmen länger als ein Jahr einen messbaren Nutzen bringen und ihre Kosten zuverlässig bestimmt werden können. Die Bewertung der immateriellen Anlagen erfolgt zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibung. Die Abschreibungen werden linear über die betriebswirtschaftliche Nutzungsdauer vorgenommen. IT-Software wird über fünf Jahre abgeschrieben.

Finanzanlagen und Finanzverbindlichkeiten

Das finanzielle Anlagevermögen enthält Genossenschaftsanteile und Beteiligungen. Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten unter Abzug allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet (vgl. Note 12).

Verbindlichkeiten und Rückstellungen

Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert eingesetzt. Für faktische oder rechtliche Verpflichtungen aus vergangenen Ereignissen sowie für drohende Risiken aus bestehenden Vereinbarungen werden Rückstellungen gebildet. Die Höhe der Rückstellungen basiert auf der Einschätzung der zukünftigen wirtschaftlichen Mittelabflüsse durch die Unternehmensleitung. Die Überprüfung der Rückstellungen erfolgt periodisch.

Personalvorsorge

Die Mitarbeitenden der BVB sind der Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS) angeschlossen. Die Vorsorgepläne werden durch Beiträge der Arbeitgeber und Arbeitnehmer finanziert. Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Vorsorgepläne werden am Bilanzstichtag beurteilt. Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens aus einer Überdeckung erfolgt dann, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, um diese zur Senkung des künftigen Vorsorgeaufwandes zu verwenden. Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird passiviert, wenn die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind.

Eine Rückstellung wird gebildet, wenn der Deckungsgrad unter 80 Prozent liegt. Bei einem Deckungsgrad zwischen 80 Prozent und 100 Prozent wird eine Eventualverbindlichkeit in der Höhe der Differenz zwischen dem aktuellen Deckungsgrad und 100 Prozent als Maximalbetrag ausgewiesen.

Nahestehende Personen

Als nahestehende Personen gelten der Kanton Basel-Stadt, einschliesslich der PKBS, der übrigen Kantonsbetriebe und der im Kanton Basel-Stadt vollkonsolidierten Gesellschaften, sowie die Mitglieder der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrats.

Ausserbilanzgeschäfte

Unter den Eventualverpflichtungen werden Bürgschaften, Garantieverpflichtungen, Pfandbestellungen sowie weitere Verpflichtungen mit Eventualcharakter verstanden. Diese werden zum Nominalwert ausgewiesen. Eventualforderungen werden ausgewiesen, wenn die Möglichkeit eines wirtschaftlichen Nutzenzuflusses besteht.

Steuern

Die BVB ist gemäss Art. 21 BVB-Organisationsgesetz im Kanton Basel-Stadt von allen kommunalen und kantonalen Steuern befreit.

Die Mehrwertsteuer wird seit 1. Januar 2016 nach der effektiven Methode abgerechnet.

ANGABEN IM SINNE VON ART. 37 ABS. 3 PBG

Subventionsrechtliche Prüfung durch das Bundesamt für Verkehr

Aufgrund des Bundesgesetzes über das Stabilisierungsprogramm 2017–2019 ändert ab 1. Januar 2018 der Art. 37 Abs. 2 PBG, wonach das BAV die Jahresrechnungen periodisch oder nach Bedarf prüft. Unternehmen, deren Jahresrechnungen 2017 aufgrund des Stabilisierungsprogrammes nicht geprüft werden, erhalten demnach eine schriftliche Mitteilung vom BAV. Mit Schreiben vom 28. Februar 2018 hat das BAV der BVB mitgeteilt, dass es nach Art. 37 Abs. 2 PBG die Jahresrechnung 2017 subventionsrechtlich nicht geprüft hat.

ANGABEN IM SINNE VON ART. 35 PBG UND ART. 3 ABS. 2 RKV

in CHF	2017	2016
Deckungssummen Sach- und Haftpflichtversicherungen		
für Trams	100 000 000	100 000 000
für Autobusse	100 000 000	100 000 000
Brandversicherungswert der Gebäude	223 378 000	220 685 000

Im ausgewiesenen Brandversicherungswert sind die Liegenschaften enthalten. Die restlichen Sachanlagen (Trams, Autobusse etc.) sind zusammen mit anderen Anlagen des Kantons Basel-Stadt versichert.

ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZU POSITIONEN DER ERFOLGSRECHNUNG

in CHF

Note	Details zu	2017	2016
1	Dienstleistungs- und übrige Erlöse		
	Dienstleistungen Dritte	14 727 763	14 359 411
	Werbeerlöse und Extrafahrten	4 426 603	6 349 204
	Übrige Erlöse	1 720 495	1 657 520
	Ergebnis aus Anlagenabgängen	-157 311	-140 442
	Ertragsminderungen	-79 786	-786 833
	Dienstleistungs- und übrige Erlöse	20 637 764	21 438 860

Note	Details zu	2017	2016
2	Erlöse Abgeltungen Kanton Basel-Stadt		
	Abgeltungen Leistungsvereinbarung	67 793 595	61 253 505
	Übrige Abgeltungen	3 867 120	3 751 592
	Erlöse Abgeltungen Kanton Basel-Stadt	71 660 715	65 005 097
	Erlöse Abgeltungen Bund und Gemeinden		
	Abgeltung Bund	1 430 305	1 387 575
	Abgeltung Gemeinde Riehen	1 519 782	1 518 482
	Abgeltung Gemeinde Bettingen	153 277	153 464
	Abgeltungen Bund und Gemeinden Basel-Stadt	3 103 364	3 059 521

Unter den Abgeltungen zeigen wir den Kostenersatz von Bund, Kanton und Gemeinden zur Aufrechterhaltung kantonaler, interkantonalen oder grenzüberschreitender Linien, die sich wirtschaftlich nicht selbst tragen, aber im Interesse der Steuerzahlenden sinnvoll sind und diese vom Individualverkehr entlasten. Die Abgeltungen Leistungsvereinbarung ergeben sich aus der Differenz der Tarifeinnahmen und Betriebskosten der Linien und sind im Leistungsauftrag mit dem Kanton Basel-Stadt vereinbart.

Note	Details zu	2017	2016
3	Veränderung der gewährten Nutzungsrechte Investition		
	Gewährte Nutzungsrechte Kanton Basel-Stadt für Infrastrukturinvestitionen	19 095 763	12 603 834
	Gewährte Nutzungsrechte Kanton Basel-Stadt für Kleinanschaffungen	3 954 870	3 846 089
	Gewährte Nutzungsrechte Bund für Tramverlängerung	290 050	200 200
	Veränderung der gewährten Nutzungsrechte Investition	23 340 683	16 650 123

Die gewährten Nutzungsrechte entsprechen den buchhalterisch realisierten anteiligen Investitionszuschüssen (nicht rückzahlbare und zinslose À-fonds-perdu-Finanzierungen), denen im Berichtsjahr kein Zahlungsstrom unterliegt. Diese Position kompensiert die entsprechende Gegenposition in den Abschreibungen der subventionierten Anlagen.

Note	Details zu	2017	2016
4	Aufwand zur Leistungserstellung		
	Materialaufwand ¹	6 390 185	7 731 869
	Energieaufwand	10 327 209	10 490 779
	Unterakkordanten und Arbeiten Dritter	23 407 764	16 723 822
	Verwaltungskosten und Kostenanteil TNW	3 515 930	3 175 150
	Fahrzeugaufwand	1 244 287	1 146 934
	Aufwand für Verkehrsmittelwerbung	16 500	631 666
	Aufwand zur Leistungserstellung	44 901 875	39 900 220

Note	Details zu	2017	2016
5	Personalaufwand		
	Löhne	96 696 967	93 975 530
	Sozialzulagen und Inkonvenienz	8 333 829	7 723 542
	Personalversicherungsbeiträge	26 034 622	25 917 712
	Übriger Personalaufwand	2 438 888	2 985 236
	Personalaufwand	133 504 306	130 602 020

Note	Details zu	2017	2016
6	Übriger betrieblicher Aufwand		
	Mehrwertsteuer ²	1 762 556	1 807 703
	Entsorgungsaufwand	316 430	305 055
	Informatikaufwand	5 155 328	5 336 214
	Raumaufwand	1 042 755	1 620 531
	Steuern und Abgaben	200 270	62 868
	Unterhalt, Reparaturen und Mieten	967 131	984 126
	Sachversicherungen	639 486	862 677
	Übrige betriebliche Aufwendungen	4 141 560	5 787 469
	Übriger betrieblicher Aufwand	14 225 516	16 766 643

Note	Details zu	2017	2016
7	Finanzergebnis		
	Zinserträge und Kursgewinne	180 391	164 664
	Zinsaufwand Darlehen Kanton	- 1 724 322	- 1 624 545
	Kursverluste und übrige Finanzaufwendungen	- 138 728	- 88 975
	Finanzergebnis	- 1 682 659	- 1 548 856

1 Im Materialaufwand sind die Aufwendungen der Verschrottung von Ersatzteilen für die Tramserien Be 4/6S und übrige obsoleete Lagerteile mit Anschaffungs- und Herstellkosten von 1 291 004 CHF enthalten (vgl. Note 10). In annähernd gleicher Höhe hat sich dadurch die Wertberichtigung nach Gängigkeit und Reichweite des Vorratsvermögens reduziert.

2 Kürzung des Vorsteuerabzugs wegen Umsätzen aus Abgeltungen, Subventionen und anderen nicht steuerbaren Leistungen.

ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZU POSITIONEN DER BILANZ

in CHF

Note	Details zu	31.12.2017	31.12.2016
8	Flüssige Mittel		
	Kassen	1 540 651	1 302 180
	Postfinance und Banken	39 790 550	41 949 373
	Checks und Gutscheine	73 707	307 799
	Flüssige Mittel beim Kanton Basel-Stadt	1 609 297	9 147 127
	Flüssige Mittel	43 014 205	52 706 479

Note	Details zu	31.12.2017	31.12.2016
9	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
	Forderungen gegenüber Dritten	8 889 039	8 173 283
	Forderungen gegenüber Nahestehenden	6 138 828	2 728 927
	Wertberichtigung (Einzelwertberichtigungen und Delkredere)	-27 333	-101 273
	Wertberichtigung (pauschal auf Taxzuschläge)	-550 235	-964 927
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14 450 299	9 836 010

Note	Details zu	31.12.2017	31.12.2016
10	Vorräte und angefangene Arbeiten		
	Hilfs- und Betriebsmaterial	872 813	972 237
	Rohstoffe	591 765	602 660
	Ersatzteile	11 262 128	11 843 304
	Halb- und Fertigfabrikate	4 525 526	4 061 394
	Sonstige Vorräte	380 915	387 708
	Anzahlungen an Vorräte	1 390 223	1 565 383
	Angefangene Arbeiten	5 084 635	880 903
	Wertberichtigungen	-9 218 319	-9 409 735
	Vorräte und angefangene Arbeiten	14 889 686	10 903 854

Note	Details zu	31.12.2017	31.12.2016
11	Aktive Rechnungsabgrenzungen		
	Verkehrsabrechnung SBB	6 189 757	10 071 141
	Übrige aktive Rechnungsabgrenzungen	10 926 779	8 077 689
	Aktive Rechnungsabgrenzungen	17 116 536	18 148 830

Note	Details zu	31.12.2017	31.12.2016
12	Finanzanlagen		
	Beteiligung an Mieter-Baugenossenschaft, Basel	200 000	200 000
	Beteiligung an Moving Media Basel AG, Basel, ² / ₃ Beteiligungsanteil	99 900	99 900
	Finanzanlagen	299 900	299 900

Note	Details zu	Tram	Autobus	Infrastruktur	Gebäude	Anlagen im Bau	Total
13	Sachanlagen 2017						
	Anschaffungswerte						
	Bestand 01.01.2017	410 481 427	74 609 756	459 630 992	172 246 370	69 072 873	1 186 041 418
	Zugänge	42 485 025	0	32 515 474	1 042 286	1 581 942	77 624 727
	Abgänge ¹	-87 829 361	0	-17 017 831	-1 253 416	0	-106 100 608
	Umbuchungen	39 782 040	0	1 916 129	316 483	-42 014 652	0
	Bestand am 31.12.2017	404 919 131	74 609 756	477 044 764	172 351 722	28 640 164	1 157 565 537
	Kumulierte Wertberichtigungen						
	Bestand 01.01.2017	-235 033 830	-35 933 403	-228 486 860	-57 341 761	0	-556 795 854
	Abschreibungen	-14 727 733	-5 766 482	-20 615 456	-5 816 499	0	-46 926 170
	Wertbeeinträchtigungen / Sonderabschreibungen ²			-6 816 477			-6 816 477
	Abschreibung Abgänge ¹	83 631 705	0	17 017 831	1 092 183	0	101 741 720
	Umbuchungen	0	0	0	0	0	0
	Bestand am 31.12.2017	-166 129 858	-41 699 884	-238 900 962	-62 066 077	0	-508 796 781
	Nettobuchwert						
	01.01.2017	175 447 596	38 676 353	231 144 132	114 904 609	69 072 873	629 245 564
	31.12.2017	238 789 273	32 909 871	238 143 803	110 285 645	28 640 164	648 768 757

¹ Abgegangen sind 29 Trams, 8 Anhänger mit ursprünglichen Anschaffungs- und Herstellungskosten (AHK) von 83 395 002 CHF, 1 Flexity-Tram-Nummer 5019 wegen Totalschaden nach Unfall mit ursprünglichen AHK 4 433 755, Gleisinfrastrukturanlagen mit ursprünglichen AHK von 11 931 137 CHF, Werkstattgebäude und Werkstatteinrichtungen im Dreispitz-Areal mit ursprünglichen AHK von 1 715 445 CHF. Zudem diverse kleine Anlagen mit AHK von 4 624 664 CHF.

² Restnutzungsdauerkürzung der Bahninfrastrukturanlagen, deren Austausch für die Jahre 2018 bis 2020 geplant ist.

Details zu	Tram	Autobus	Infrastruktur	Gebäude	Anlagen im Bau	Total
Sachanlagen 2016						
Anschaffungswerte						
Bestand 01.01.2016	339 325 767	75 025 731	444 068 409	166 445 473	109 698 036	1 134 563 416
Zugänge	48 946 009	0	15 445 243	4 203 917	4 833 803	73 428 972
Abgänge ¹	-20 179 152	-415 975	-1 355 843	0	0	-21 950 970
Umbuchungen	42 388 803	0	1 473 184	1 596 979	-45 458 966	0
Bestand am 31.12.2016	410 481 427	74 609 756	459 630 992	172 246 370	69 072 873	1 186 041 418
Kumulierte Wertberichtigungen						
Bestand 01.01.2016	-244 055 054	-30 128 879	-208 897 881	-51 617 087	0	-534 698 901
Abschreibungen	-11 154 565	-6 038 962	-20 665 843	-5 724 674	0	-43 584 044
Wertbeeinträchtigungen / Impairment ²			-235 000			-235 000
Abschreibung Abgänge ¹	20 175 789	234 438	1 311 864	0	0	21 722 091
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0
Bestand am 31.12.2016	-235 033 830	-35 933 403	-228 486 860	-57 341 761	0	-556 795 854
Nettobuchwert						
01.01.2016	95 270 713	44 896 852	235 170 528	114 828 386	109 698 036	599 864 515
31.12.2016	175 447 596	38 676 353	231 144 132	114 904 609	69 072 873	629 245 564

¹ Abgegangen sind 11 Be 4/4 Düwag, 16 Be 4/6 Düwag, 27 Anhänger mit ursprünglichen Anschaffungs- und Herstellungskosten (AHK) von 20 179 152 CHF,

¹ Autobus, 6 Dienstwagen, 1 LKW-Turmwagen mit ursprünglichen AHK von 604 607 CHF. Zudem diverse kleine Anlagen mit AHK von 985 674 CHF.

² Wertbeeinträchtigung (Impairment) eines Schienenreinigers.

Investitionen nach § 16 BVB-Organisationsgesetz wurden bis zum 31.05.2016 über A-fonds-perdu-Finanzierungen durch den Kanton Basel-Stadt getragen. Im Zusammenhang mit der Revision des BVB-Organisationsgesetz ist der bisherige § 16 zum 06.06.2016 weggefallen. Ab 01.06.2016 werden die Anlagen für die Bahninfrastruktur über Darlehen mit marktüblichen Zinsen finanziert.

Diese Investitionen sind Eigentum der BVB und somit im Anlagenvermögen abgebildet und werden planmässig abgeschrieben. Die gewährten Nutzungsrechte aus den Investitionszuschüssen einer Berichtsperiode kompensieren die Abschreibungen der Anlagen (vgl. Note 3).

Note	Details zu	2017	2016
14	Immaterielle Anlagen		
	Anschaffungswerte		
	Bestand 1. Januar	4 259 272	4 424 198
	Zugänge	3 614 262	145 066
	Abgänge	- 509 442	- 309 992
	Umbuchungen	0	0
	Bestand am 31. Dezember	7 364 092	4 259 272
	Kumulierte Wertberichtigungen		
	Bestand 1. Januar	- 3 206 114	- 2 839 727
	Abschreibungen	- 1 147 716	- 531 871
	Abschreibungen Abgänge	509 442	165 484
	Umbuchungen	0	0
	Bestand am 31. Dezember	3 844 388	- 3 206 114
	Nettobuchwert		
	1. Januar	1 053 158	1 584 471
	31. Dezember	3 519 704	1 053 158

In den immateriellen Anlagen sind neben den erworbenen Vermögenswerten auch Werte bilanziert, die im Rahmen der Weiterentwicklung der IT-Systeme selbst erstellt wurden.

Note	Details zu	31.12.2017	31.12.2016
15	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
	Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	7 878 255	20 210 112
	Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden	801 035	948 749
	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8 679 290	21 158 861

Note	Details zu	31.12.2017	31.12.2016
16	Finanzverbindlichkeiten		
	Kurzfristige Darlehen gegenüber Nahestehenden (Kanton Basel-Stadt)		
	Darlehensverbindlichkeiten fällig im Jahr 2018 ^{1,2}	12 049 093	1 299 093
	Kurzfristige Darlehen gegenüber Nahestehenden (Kanton Basel-Stadt)	12 049 093	1 299 093
	Langfristige Darlehen gegenüber Nahestehenden (Kanton Basel-Stadt)		
	Darlehen für Gebäude ¹	35 811 347	37 110 440
	Darlehen für Fahrzeuge ¹	175 750 000	165 800 000
	Darlehen für Bahninfrastruktur ¹	28 500 000	-
	Langfristige Darlehen gegenüber Nahestehenden (Kanton Basel-Stadt)	240 061 347	202 910 440
	Davon Restlaufzeit 2 bis 5 Jahre	40 850 000	38 356 372
	Davon Restlaufzeit länger als 5 Jahre	199 211 347	164 554 068
	Durchschnittlicher Zinssatz	0,80%	0,95%

¹ Rückzahlung der Darlehen für Bahninfrastruktur in 20 Jahren, für Gebäude in 50 Jahren und für Fahrzeuge in 20 Jahren.

² Rückzahlungsbetrag der unter 1 notierten Darlehen im Jahr 2018.

Note	Details zu	Bestand 01.01.	Umbuchung	Bildung	Verwendung	Auflösung	Bestand 31.12.	davon kurzfristig
17	Rückstellungen 2017							
	Garantie- und Haftungsfälle	2 071 370	0	1 402 065	- 336 490	- 207 885	2 929 060	2 929 060
	Ferien- und Überzeitguthaben Personal	7 431 813	0	1 111 709	- 530 564	0	7 012 958	7 012 958
	Dienstaltersgeschenke	2 579 995	0	213 304	- 380 183	0	2 413 116	554 207
	Diverse Personalverpflichtungen	6 074 011	0	474 386	- 937 397	0	5 611 000	1 122 200
	Rückbauverpflichtungen	1 130 947	0	0	- 193 900	0	937 047	937 047
	Total	19 288 136	0	2 201 464	- 2 378 534	- 207 885	18 903 181	12 555 472
	Rückstellungen 2016							
	Garantie- und Haftungsfälle	1 700 011	0	1 268 239	- 369 500	- 527 380	2 071 370	2 071 370
	Ferien- und Überzeitguthaben Personal	8 767 928	0	0	0	- 1 336 114	7 431 813	7 431 813
	Dienstaltersgeschenke	2 739 884	0	0	0	- 159 889	2 579 995	934 390
	Diverse Personalverpflichtungen	7 804 392	0	0	- 1 201 381	- 529 000	6 074 011	1 574 706
	Rückbauverpflichtungen	4 086 992	0	0	- 2 656 045	- 300 000	1 130 947	1 130 947
	Total	25 099 207	0	1 268 239	- 4 226 927	- 2 852 383	19 288 136	13 143 226

Garantie- und Haftungsfälle

Zum Bilanzstichtag bestehen Garantieverpflichtungen aus Bauleistungen zugunsten Dritter im Umfang von 1 450 000 CHF (Vorjahr 1 253 940 CHF), Verpflichtungen gegenüber anderen Verbänden von 1 279 700 CHF (Vorjahr 300 000 CHF) und übrige Garantieverpflichtungen von 199 360 CHF (Vorjahr 518 430 CHF).

Ferien- und Überzeitguthaben Personal

Die Ferien- und Überzeitrückstellung entspricht den bewerteten Zeitguthaben der Mitarbeitenden für nicht bezogene Ferien, Gleitzeit sowie Überstunden.

Dienstaltersgeschenke

Die Rückstellung für Dienstaltersgeschenke ergibt sich aus der Verpflichtung gemäss dem kantonalen Personalgesetz, wonach Mitarbeitende in Abhängigkeit von ihrer Dienstzugehörigkeit in Jubiläumsjahren einen Anspruch auf Sonderurlaub haben. Die Rückstellung für Dienstaltersgeschenke im kurzfristigen Bereich betrifft Ansprüche der Mitarbeitenden, die spätestens im Folgejahr realisiert werden. Die langfristige Rückstellung für Dienstaltersgeschenke betrifft Ansprüche, die in den Jahren ab 2018 realisiert werden.

Diverse Personalverpflichtungen

Die Rückstellung für diverse Personalverpflichtungen beinhaltet Unterstützungsbeträge bei allfälligen Frührenten von verdienten, langjährigen Mitarbeitenden, die aus gesundheitlichen Gründen den Beruf nicht mehr ausüben können, Restrukturierungs- und Reorganisationskosten und Kosten der Weiterbeschäftigung sowie Umschulung von Personal, welches aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr im Fahrdienst eingesetzt werden kann (Detachierte).

Rückbauverpflichtungen

Die Rückbauverpflichtungen entsprechen den erwarteten restlichen Kosten für die Massnahmen auf dem Areal Dreispitz, die für 2018 vorgesehen sind.

Note	Details zu	31.12.2017	31.12.2016
18	Passive Rechnungsabgrenzungen		
	U-Abo	838 290	18 628 639
	TNW-Abrechnung	20 921 941	3 711 700
	Mehrfahrtenkarten, GA und Halbtax	5 741 763	6 270 026
	Übrige passive Rechnungsabgrenzungen	10 164 498	6 455 058
	Passive Rechnungsabgrenzungen	37 666 492	35 065 423

Note	Details zu	31.12.2017	31.12.2016
19	Andere langfristige Verbindlichkeiten		
	Deckungsdifferenzen aus der Leistungsvereinbarung Kanton	–	1 812 153
	Andere langfristige Verbindlichkeiten	–	1 812 153

Note	Details zu	31.12.2017	31.12.2016
20	Investitionszuschüsse*		
	Eröffnungsbestand	180 965 855	188 102 538
	Zugang Finanzierung Investitionen nach BVB-OG § 16 im Berichtsjahr	–	5 467 151
	Gewährte Nutzungsrechte im Berichtsjahr	–19 095 763	–12 603 834
	A-fonds-perdu-Finanzierung Eigner gem. BVB-OG § 16	161 870 092	180 965 855
	Eröffnungsbestand	33 756 325	37 602 414
	Gewährte Nutzungsrechte im Berichtsjahr	–3 954 870	–3 846 089
	Investitionszuschüsse Kleininvestitionen	29 801 455	33 756 325
	Eröffnungsbestand	6 057 801	4 804 800
	Zugang Finanzierung durch Bund im Berichtsjahr	814 380	1 453 201
	Gewährte Nutzungsrechte im Berichtsjahr	–290 050	–200 200
	Investitionszuschüsse Eidg. Departement UVEK für Tramverlängerungen nach Weil am Rhein und Saint-Louis	6 582 131	6 057 801
	Summe Investitionszuschüsse	198 253 678	220 779 981

* Investitionen nach § 16 BVB-OG wurden bis zum 31.05.2016 über A-fonds-perdu-Finanzierungen durch den Kanton Basel-Stadt getragen. Im Zusammenhang mit der Revision des BVB-OG ist der bisherige § 16 zum 06.06.2016 weggefallen. Ab dem 01.06.2016 werden auch die Anlagen der Bahninfrastruktur durch marktübliche Darlehen des Kantons Basel-Stadt finanziert.

Note	Personalvorsorge BVB in CHF	Über-/Unter- deckung gemäss dem wirtschaftli- chen Anteil der Organisation 31.12.2017 ¹	Über-/Unter- deckung gemäss dem wirtschaftli- chen Anteil der Organisation 31.12.2016	Veränderung zum Vorjahr bzw. erfolgswirksam im Geschäftsjahr	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personal- aufwand 31.12.17	Vorsorgeaufwand im Personal- aufwand 31.12.16
21	Vorsorgepläne ohne Über-/Unterdeckung	- 16 630 089	0	0	17 238 456	17 238 456	17 038 691
	Total	- 16 630 089	0	0	17 238 456	17 238 456	17 038 691

¹ Unterdeckung gemäss Einnahmen-und-Ausgabenrechnung 2016 des Vorsorgewerks BVB.

Der Deckungsgrad des Vorsorgewerkes der BVB beträgt per 31.12.2016 97.4% (Vorjahr 102.9%).

Zur Stärkung des Deckungsgrades wurde im Jahr 2017 ein zusätzlicher Beitrag von 3 415 237 CHF in die Pensionskasse geleistet.

Auf der Basis des Pensionskassengesetzes (PKG), Stand 01.01.2016, für die Vorsorgewerke des Bereichs Staat und gemäss Regierungsratsbeschluss vom 29.09.2015 führt die Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS) das System der Teilkapitalisierung. Der Kanton Basel-Stadt gewährt den Vorsorgewerken eine Staatsgarantie. Folgende Leistungen, soweit der jeweilige Deckungsgrad nicht unter 80% liegt, werden garantiert:

- Alters-, Risiko- und Austrittsleistungen
- Austrittsleistungen eines in Teilliquidation austretenden Versichertenbestandes sowie
- versicherungstechnische Fehlbeträge, die als Folge einer Teilliquidation beim verbleibenden Versichertenbestand entstehen.

Für denjenigen Teil der Leistungen, für die der jeweilige Deckungsgrad unter 80% liegt, besteht keine Staatsgarantie. Aus der Sicht des Kantons Basel-Stadt kommt die Staatsgarantie nur subsidiär zum Tragen, primär müssen die Betriebe die allfälligen Mittel für die Erhöhung des Deckungsgrades aufbringen.

Note	Details zu	2017	2016
22	Vergütungen an Führungskräfte		
	Geschäftsleitungsmitglieder	1 775 734	1 686 065
	Verwaltungsräte	206 164	256 350
	Total Vergütungen an Führungskräfte	1 981 898	1 942 415

Die Zunahme bei den Salären der Geschäftsleitungsmitglieder ergibt sich aus der 2017 über das gesamte Geschäftsjahr voll besetzten Geschäftsleitung im Vergleich zum Vorjahr. Im Vorjahr waren Geschäftsleitungsmitglieder nicht für das ganze Jahr nominiert.

Die Verringerung bei den Verwaltungsratsvergütungen ist in der Stabilisierung der Geschäftsleitung durch das neue Management begründet.

Note	Details zu	Kanton Basel-Stadt Vollkonsolidierte Einheiten ¹	Assoziierte Gesellschaften ²
23	Transaktionen mit nahestehenden Personen 2017		
	Dienstleistungs- und übrige Erlöse	845 334	2 319 639
	Erlöse Abgeltungen Kanton Basel-Stadt	71 660 715	
	Gewährte Nutzungsrechte Investitionen	19 095 762	
	Betriebsertrag	91 601 811	2 319 639
	Aufwand zur Leistungserstellung	9 640 549	–
	Personalaufwand	2 228 538	
	Übriger betrieblicher Aufwand	1 453 593	
	Finanzergebnis	1 724 322	
	Aufwendungen	15 047 002	–
	Transaktionen mit nahestehenden Personen 2016		
	Dienstleistungs- und übrige Erlöse	2 565 098	792 646
	Erlöse Abgeltungen Kanton Basel-Stadt	65 005 097	
	Gewährte Nutzungsrechte Investitionen	12 603 834	
	Betriebsertrag	80 174 029	792 646
	Aufwand zur Leistungserstellung	9 760 234	435 452
	Personalaufwand ³	2 432 958	
	Übriger betrieblicher Aufwand	1 461 509	
	Finanzergebnis	1 624 489	
	Aufwendungen	15 279 190	435 452

1 Stammhaus (Departemente und Dienststellen), Industrielle Werke Basel, Felix Platter-Spital, Universitätsspital Basel, Universitäre Psych. Kliniken.
Anpassungen Vorjahr vorgenommen

2 Moving Media AG, Basel

3 Anpassungen Vorjahr: Zahlungen an Rimas

Note	Details zu
24	Ausserbilanzgeschäfte

Zum Bilanzstichtag bestehen Verpflichtungen aus Kauf- und Dienstleistungsvereinbarungen zugunsten Dritter im Umfang von 14 457 063 CHF.

Bei einem Deckungsgrad der Pensionskasse (Vorsorgewerk BVB) zwischen 80% und 100% ist in der Höhe der Differenz zwischen dem aktuellen Deckungsgrad und 100% als Maximalbetrag eine Eventualverbindlichkeit in der Bilanz auszuweisen. Der Deckungsgrad gemäss dem letzten vorliegenden Abschluss für das Vorsorgewerk BVB lag per 31.12.2016 bei 97,4%. Dementsprechend beträgt die Eventualverbindlichkeit gegenüber dem Vorsorgewerk BVB 16 630 089 CHF.

Note	Details zu
25	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Genehmigung der Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat hat den BVB-Geschäftsbericht 2017 und die vorliegende Jahresrechnung an seiner Sitzung vom 15.03.2018 genehmigt. Der Regierungsrat hat die vorliegende Jahresrechnung an seiner Sitzung vom 10.04.2018 genehmigt.



KPMG AG
Wirtschaftsprüfung
 Viaduktstrasse 42
 CH-4002 Basel

Postfach 3456
 CH-4002 Basel

Telefon +41 58 249 91 91
 Telefax +41 58 249 91 23
 Internet www.kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle an den Verwaltungsrat der

Basler Verkehrs-Betriebe, Basel

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Basler Verkehrs-Betriebe, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 10 bis 25 des Finanzberichtes), für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem Organisationsgesetz der Basler Verkehrs-Betriebe (BVB-OG) und der Verordnung des Bundes über das Rechnungswesen der konzessionierten Transportunternehmungen.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Mit Schreiben vom 28. Februar 2018 hat das BAV mitgeteilt, dass es nach Art. 37 Abs. 2 PBG die Jahresrechnung 2017 subventionsrechtlich nicht geprüft hat.

Die Verantwortung für Festlegung der Organisation sowie Erlass der Geschäftsordnung obliegt nach Art. 10 BVB-OG dem Verwaltungsrat, deren Umsetzung der Geschäftsleitung. Nach Art. 12 BVB-OG hat die Revisionsstelle eine Beurteilung der ordentlichen Geschäftsführung vorzunehmen. Aufgrund unserer Prüfungshandlungen zur Beurteilung der formellen Einhaltung der Geschäftsordnung anhand der bestehenden Rechtsgrundlagen und Protokollierungen haben wir im Geschäftsjahr 2017 keine Sachverhalte festgestellt, die nicht den Vorgaben des BVB-OG entsprechen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Stefan Inderbinen
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Elodie Friedl
Zugelassene Revisionsexpertin

Basel, 15. März 2018

LINIENSTATISTIK 2017

1	Dreirosenbrücke–Kannenfeldplatz–Bahnhof SBB (–Messeplatz–Badischer Bahnhof)
2	Binningen Kronenplatz–Bahnhof SBB–Messeplatz–Badischer Bahnhof–Eglisee (–Riehen Schleufe)
3	Birsfelden Hard–Aeschenplatz–Barfüsserplatz–Burgfelden Grenze
6	Riehen Grenze–Messeplatz–Barfüsserplatz–Morgartenring–Allschwil
8 ¹	Weil am Rhein Bahnhof–Kleinhüningen–Schifflande–Bahnhof SBB–Neuweilerstrasse
14	Dreirosenbrücke–Messeplatz–Barfüsserplatz–Aeschenplatz–St. Jakob–Muttentz–Pratteln
15	Bruderholz–Wolfschlucht–Aeschenplatz–Wettsteinplatz–Messeplatz–Schifflande–Aeschenplatz–Wolfschlucht–Bruderholz
16	Bruderholz–Jakobsberg–Heiliggeistkirche–Markthalle–Heuwaage–Schifflande
21	Bahnhof St. Johann–Dreirosenbrücke–Messeplatz–Badischer Bahnhof

Total Tram

30	Bahnhof SBB–Spalenter–Johanniterbrücke–Badischer Bahnhof (–Hoffmann-La Roche)
31	Bachgraben–Kannenfeldplatz–Schifflande–Claraplatz–Tinguely Museum–Friedhof Hörnli
32 ²	Rotengraben–Riehen Dorf–Bettingerstrasse–Bettingen–Chrischonaklinik
33	Schifflande–Kinderspital UKBB–Schützenhaus–Wanderstrasse (–Allschwil–Schönenbuch)
34 ³	Bottmingen–Schützenhaus–Schifflande–Claraplatz–Wettsteinallee–Käferholzstrasse–Friedhof Hörnli (–Riehen Bahnhof)
35	Habermatten–Friedhof Hörnli–Wasserstelzen–Riehen Bahnhof–Hinter Gärten–Inzlinger Zoll
36	Schifflande–Kannenfeldplatz–Neubad–St. Jakob–Badischer Bahnhof–Kleinhüningen
38 ⁴	Wyhlen Siedlung–Grenzach–Claraplatz–Schifflande–Kannenfeldplatz–Bachgraben–Allschwil–Neuweilerstrasse
42	Bettingen–Habermatten–Bahnhof SBB
45	Habermatten–Friedhof Hörnli–Wasserstelzen–Riehen Bahnhof–Dinkelbergstrasse–Moosrain–Chrischonaweg
48	Bahnhof SBB–Schützenhaus–Wanderstrasse–Bachgraben
50	Bahnhof SBB–Kannenfeldplatz–EuroAirport
603/4 ⁵	Schifflande–Kinderspital UKBB–Votaplatz–Hüningen Grenze / Saint-Louis Grenze

Total Bus

Nachtnetzlinien N6, N14, N20, N21, N22

Extrafahrten

Total ganzes Netz

Anmerkungen:

1 L8 beinhaltet die Fahrgäste inklusive dem deutschen Abschnitt in Weil am Rhein.

2 L32 wird durch Margarethen Bus AG im Auftrag der BVB betrieben.

3 L34 beinhaltet die Schülerbuslinie 39 von «Brombacherstrasse» nach «Drei Linden».

4 L38 wird in Betriebsgemeinschaft mit der SüdbadenBus GmbH (SBG) geführt. Es werden seit 2016 nur die Einsteiger und Personenkilometer auf dem Schweizer Gebiet aufgeführt.

5 L603 und L604 werden durch Métro-Cars S.A. betrieben.

6 Ohne Nachtnetz.

Linienlänge (in m)	Rollmaterial	Beförderte Personen in Mio.		Personen-kilometer in Mio.		Durchschnittliche Reisedistanz in km		Geleistete Kurskilometer in Tsd.	
		2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
6 852	Tram lang	9,21	9,06	17,51	17,26	1,90	1,91	550	518
5 871	Tram lang	9,22	9,40	15,84	16,30	1,72	1,73	578	617
6 419	Tram lang	8,98	9,36	14,91	15,64	1,66	1,67	640	617
12 491	Tram lang, im Regelfall Niederflur	16,80	16,88	42,74	42,52	2,54	2,52	1 292	1 171
10 187	Tram lang, Niederflur	19,13	19,93	37,44	39,64	1,96	1,99	911	926
12 578	Tram lang	14,47	14,32	36,97	36,05	2,55	2,52	1 212	1 267
5 351	Tram kurz	5,40	5,47	9,39	9,60	1,74	1,75	490	503
5 364	Tram kurz	6,66	6,67	10,21	10,31	1,53	1,55	525	528
3 170	Tram kurz	0,23	0,23	0,31	0,30	1,33	1,33	29	32
68 282		90,10	91,33	185,32	187,61	2,06	2,05	6 227	6 179
5 811	Gelenkbus	6,47	6,37	11,96	11,81	1,85	1,85	466	497
7 403	Gelenkbus	1,53	1,60	3,19	3,28	2,09	2,05	291	292
6 537	Midibus	0,67	0,66	1,51	1,41	2,26	2,15	333	334
9 430	Normalbus	2,12	2,15	5,16	5,23	2,44	2,43	527	527
15 448	Gelenkbus	8,10	8,22	19,92	20,37	2,46	2,48	1 147	1 150
5 581	Kleinbus	0,19	0,19	0,39	0,38	2,00	1,98	95	96
15 750	Gelenkbus	11,73	11,78	31,85	32,09	2,71	2,72	1 466	1 460
16 927	Gelenkbus	3,00	3,02	6,58	6,63	2,19	2,20	692	702
7 289	Normal-oder Gelenkbus	0,19	0,26	0,81	0,61	4,18	2,38	100	65
5 894	Kleinbus	0,17	0,18	0,30	0,31	1,78	1,74	106	107
5 888	Gelenkbus	0,89	0,87	2,72	2,62	3,04	3,01	199	199
7 830	Gelenkbus	4,66	4,60	24,71	24,32	5,31	5,29	910	916
2 907	Normalbus	0,74	0,71	1,43	1,55	1,92	2,17	143	143
112 695		40,47	40,60	110,54	110,61	2,73	2,72	6 475	6 488
42 263		0,08	0,07	0,30	0,26	3,58	3,63	26,00	26,00
-		0,01	0,02	0,09	0,20	10,00	10,00	12,00	24,00
180 977 ⁶		130,66	132,01	296,24	298,69	2,27	2,26	12 714	12 691

ROLLMATERIALBESTAND 2017 – TRAM UND BUS

(Inkl. Oldtimer, exkl. Dienstfahrzeuge)

Jahr	Motorwagen					Anhängewagen					Total Tram	Klein-busse	Normal-busse	Gelenk-busse	Total Busse	Total Fahr-zeuge	
	2-achsig	4-achsig	6-achsig	8-achsig	Total	2-achsig geschl.	2-achsig offen	3-achsig	4-achsig	Total							
2017	Linie	0	26	11	72	109	0	0	0	31	31	140	6	14	94	114	254
2017	Oldtimer	7	4	4	0	15	5	3	2	0	10	25	0	1	0	1	26
2017	Total	7	30	15	72	124	5	3	2	31	41	165	6	15	94	115	280
2016		7	30	33	61	131	5	3	2	39	49	180	6	15	94	115	295
2015		7	41	46	40	134	5	3	2	66	76	210	7	15	94	116	326
2014		7	46	46	30	129	5	3	2	69	79	208	7	20	72	99	307
2013		7	47	46	28	128	5	3	2	70	80	208	7	20	72	99	307
2012		7	48	46	28	129	5	3	2	70	80	209	7	20	72	99	308

Stand: 31.12.2017

KENNZAHLEN IM FÜNFJAHRESVERGLEICH

	2017	2016	2015	2014	2013
Ergebnis (in Mio. CHF)					
Betriebsertrag	243,94	233,90	239,10	245,10	231,27
Betriebliches Ergebnis	1,73	2,28	1,30	3,17	8,09
Unternehmenserfolg nach Bildung Rücklagen	0,27	0,31	0,17	4,82	0,96
Beförderungsleistung (in Mio. Personenkilometern)					
Beförderte Personen (in Mio. Einsteigern)	130,66	132,01	133,49	131,79	132,80
Linienlängen in m¹					
Tram	69 599	68 282	68 282	65 653	65 653
Bus	112 290	112 695	112 695	117 395	114 423
Betriebsleistung (in 1000 Kurskilometern)					
Tram	6 227	6 179	6 180	5 991	5 995
Bus ²	6 475	6 488	6 383	6 229	6 157
Nachnetzlinien	26	26	26	27	26
Pünktlichkeit (in % der Fahrten)³					
	89,4	89	88	88	89
Extrafahrten					
	308	680	762	877	799
Energieverbrauch (in kWh bzw. kWh-Äquivalent)					
Bus					
Diesel	18 868 316	17 609 612	18 137 000	18 119 000	17 649 000
Gas	13 413 301	13 423 500	15 691 000	16 031 000	17 129 000
Anteil Biogas (kWh)	6 198 750	6 198 750	6 199 000	6 252 000	6 166 000
Tram					
Strom ⁴	31 097 760	32 735 616	33 997 000	33 758 000	35 133 000
Gesamtenergieverbrauch Rollmaterial (kWh)					
davon erneuerbare Energien (kWh)	37 296 510	38 934 366	40 196 000	40 010 000	41 299 000
davon erneuerbare Energien (%)	59,0	61,0	59,3	58,9	59,1
Mitarbeitende⁵					
Personalbestand					
Personen	1 255	1 241	1 249	1 206	1 183
FTE	1 137,9	1 116,7	1 158,2	1 089,7	1 085,1
Männer					
Männer in %	84,9	84,9	84,7	83,9	84,9
Frauen					
Frauen in %	15,1	15,1	15,3	16,1	15,1
Lernende (inkl. Praktikantinnen und Praktikanten)					
	16	17	15	12	15
Mitarbeitende pro Organisationseinheit					
Direktion (inkl. Legal & Compliance, Kommunikation, RSQU)	20	21	19	16	8
Betrieb	685	660	662	625	629
Infrastruktur	124	117	114	106	101
Technik	185	194	209	216	210
Markt & Netz	150	159	157	162	152
Finanzen	70	68	52	44	72
Human Resources	21	22	26	24	–
Unternehmensentwicklung ⁶	–	–	10	13	11
Fluktuation insgesamt in %					
Austritte	6,1	5,7	4,1	3,3	3,9
Pensionierungen	1,3	0,7	2,1	1,9	2,3
Vertretene Nationalitäten					
	20	19	19	18	17
Durchschnittsalter					
	47,3	46,5	46,1	45,9	45,8
Gesundheitsmanagement					
Berufsunfälle (Anzahl pro 100 FTE)					
	5,4	7,4	5,5	6,7	4,8
Krankheits- und unfallbedingte Absenzen (in Tagen pro FTE)					
	20,4	16,8 ⁷	17,2	17,8	14,0
Kundenzufriedenheit (Punkte auf 100er-Skala)					
	–	–	77	–	77

1 Linienstatistik für das Fahrplanjahr 2017 (11.12.2016 bis 09.12.2017).

2 Leistung BVB, inkl. SWEG, SBG und MAB.

3 Als pünktlich gelten Haltestellenabfahrten, die nicht mehr als 90 Sekunden zu früh oder 150 Sekunden zu spät sind.

4 Stromverbrauch ganzes BVB-Netz (inkl. BLT-Linien 10, 11, 17 11E; exkl. BVB-Linien auf BLT-Netz [Linie 14 ab Schänzli bis Pratteln]) sowie exkl. BVB-Linien in Deutschland und Frankreich. Bei der Berechnung des Traktionsstroms wird ab dem Jahr 2017 der Verlustabzug von 2% nicht wie in den vorangegangenen Jahren auf den Energiebezug verrechnet, sondern auf die Kosten umgewälzt. Aus diesem Grund liegt der verrechnete Energiebezug +2% über der Betrachtung in den vorherigen Jahren.

5 Stand jeweils per 31. Dezember.

6 Der Geschäftsbereich Unternehmensentwicklung wurde 2015 aufgelöst. Ein Teil der Aufgaben wird im neuen Stabsbereich RSQU (Risiko, Sicherheit, Qualität, Umwelt) weitergeführt.

7 Rückwirkende Anpassung Datenimport in SAP führt zur Korrektur von 2016.

IMPRESSUM

Herausgeberin

Basler Verkehrs-Betriebe
Kommunikation & Public Affairs
Claragraben 55
CH-4005 Basel

T: +41 61 685 12 12

F: +41 61 685 12 48

info@bvb.ch, www.bvb.ch

facebook.com/baslerverkehrsbetriebe

twitter.com/bvb_leitstelle

Konzept und Gestaltung

Klarkom AG, Wabern bei Bern
phorbis Communications AG, Basel

Text

Kommunikation & Public Affairs BVB, Basel
Klarkom AG, Wabern bei Bern

Fotos

Rahel Krabichler, Photography & Imagination, Köniz
Bettina Matthiessen, matthiessen fotografie, Weil am Rhein